

SMUV: Enormer Wandel ist zu bewältigen



Rolf Weigele (zweiter von rechts) zeigte den Gewerkschaftern die Produktionsstätte für Karosserieteile aus faserverbundenen Werkstoffen. (Bild: Scheurer)

TÄGERWILEN (Sr) Der SMUV Ostschweiz, Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen, besuchte das High Tech-Center (HTC) Tägerwilen. Referate und eine Betriebsbesichtigung galten der Bedeutung von High Tech für die Entwicklung der regionalen Wirtschaft. Mit verschiedenen Projekten wollen die Gewerkschafter selber in dieser Richtung aktiv werden.

Rund 40 Mitglieder konnte SMUV-Sekretär Willi Schildknecht am Freitagabend im Tägerwiler HTC begrüßen. Er hatte speziell Angestellte und Kaderleute zu diesem Abend eingeladen. Die Gäste der Beratungsfirma ASBO AG liessen sie sich von den beiden Firmengründern Hansjörg Fasnacht – er ist auch Verwal-

tungsratspräsident der HTC AG – und Rolf Weigele über den wachsenden Stellenwert von High Tech für die Zukunft der Region informieren.

Innovationen gefragt

Nachdem es der ASBO AG in den letzten zwei Jahren gelungen ist, intern und extern rund 50 neue Arbeitsplätze zu schaffen, womit das HTC kantonsweit an der Spitze steht, wussten die Referenten mit interessanten Fakten aus der Praxis aufzuwarten. High Tech hat fortschrittliche Voraussetzungen zu erfüllen. Innovation in Form von neuen Ideen und Entwicklungen in Technik, Produktion und Dienstleistungen ist gefragt.

Kundenwünsche erfüllen

Vernetztes Denken und offene Zusammenarbeit ersetzen das einsame Forschen und Schaffen im stillen Kämmer-

lein. Neben anderen Faktoren wie der Produktivität führen schwer kopierbare Entwicklungen zu hoher Wertschöpfung. Auch neue Umweltenkenntnisse gilt es zu integrieren. Während Jahrzehnten war für Schweizer Firmen die Herstellung von Spitzenqualität oberstes Gebot. Heute gilt es vorab zu klären, welchen Qualitätsstandard der Kunde zu bezahlen bereit ist. Sich nach den Kundenwünschen zu richten, hat Priorität, auch bezüglich Lieferfristen.

Politikern fehlt Erfolgsdruck

«Arbeitsplätze für mittlere bis hohe Qualifikation zu schaffen, ist kein Problem», erklärte Hansjörg Fasnacht überzeugt. Die Schwierigkeit liege bei den Anreizen für Investoren. Es gelte also, die Rahmenbedingungen zu verbessern, besonders für junge Unternehmen. Die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt habe auch mit der Situation in den Parlamenten auf Bundes- und Kantonsebene zu tun. Nur etwa 25 Prozent der Sitze seien von Leuten besetzt, die in irgend einer Art unter wirtschaftlichem Erfolgsdruck stünden. Er lobte aber den Thurgau wie die ganze Ostschweiz als «äusserst attraktiven» Standort, wobei auch die intakte Umwelt eine wesentliche Rolle spiele.

Gefährlicher Aktivismus

Den Arbeitsplatzabbau der jüngsten Vergangenheit beurteilten die Referenten rund zur Hälfte als Fehlentscheidung, verantwortlich für den Verlust von schwer wieder ersetzbarem Know how. Gehe der Trend weiter, erfolge auch die Abwanderung der angewandten Forschung und Entwicklung. «Autoritäre Führer sind heute völlig falsch am Platz».

HTC

1 1 2 3

betonte Rolf Weigele, der den Wertewandel in der Arbeitswelt seit der Industrialisierung aufzeigte.

Weg von Spezialisierung und Karrierekultur führe die Entwicklung zur Kompetenzkultur, die von Kommunikation und Teamgeist geprägt sei. Leider bilde die Schule noch Einzelkämpfer aus. Und in neun von zehn Unternehmen herrsche nach wie vor der alte Führungsstil. «Gelingt es unseren Betrieben, das Wissen und Können aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu nutzen, brauchen wir uns über unsere Zukunft keinerlei Sorgen zu machen», äusserte sich Weigele überzeugt. «Was wir hörten, entspricht weitgehend den Forderungen der Gewerkschaften», zog der SMUV-Sekretär Bilanz. Schildknecht rief die Gewerkschafter zur Mitwirkung in drei Gruppenprojekten auf, welche folgende Ziele anstreben: Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen zur Wirtschaftsförderung auf sozialpartnerschaftlicher Ebene durch die lokale Etablierung von Gesprächen am runden Tisch.

Die Verbesserung der Aus- und Weiterbildungschancen durch die Ausarbeitung entsprechender Konzepte und die Unterstützung innovativer Firmen und Projekte. Verbesserung und Verstärkung der politischen Mitwirkung der Gewerkschaften durch den Informationsaustausch und die Vernetzung mit wichtigen Partnern.

Kooperation nötig

Das Thema Wandel ergänzend, bedauerte Rolf Weigele auf dem Weg zur Betriebsbesichtigung den bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern verbreiteten Konfrontationskurs. Die Bewältigung der Herausforderungen verlange nach mehr Kooperation. Im benachbarten, bis vor einem Jahr von der Dow Chemical genutzten Industriegebäude, erhielten die Gewerkschafter vor dem Schluss-Apéro Einblick in die durch die ASBO AG neu gegründete Aktiengesellschaft für industrielle Produktion und Technologie AIP.